

Meilensteine der Unternehmensgeschichte

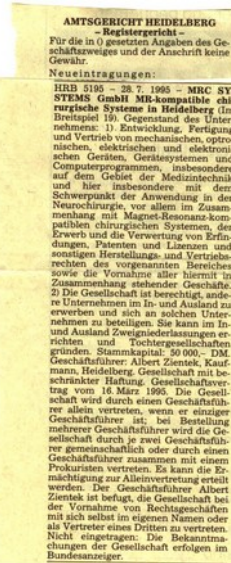
1995 Gründung als Spinoff aus dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und der Universität Heidelberg. Das Bild zeigt das erste Logo der MRC.



Vier Wissenschaftler wollen den Transfer eines Kooperationsprojekts zur Laser-Behandlung von Hirntumoren in die Anwendung beschleunigen und gewinnen vier Privatinvestoren sowie die tbg Technologiebeteiligungsgesellschaft für die Ausgründung. Das Bild zeigt v.l.n.r. Prof. Dr. Volker Sturm, Prof. Dr. Josef Bille, den ersten MRC-Geschäftsführer und späteren Beiratsvorsitzenden Albert L. Zientek und Prof. Dr. Wolfgang Schlegel. Die weiteren Gründungs-Gesellschafter, Ingenieur Otto Pastyr und die Investoren Roland Ernst, Klaus Flory und Dr. Rainer Hofmeister sind nicht auf dem Bild.



Der Gesellschaftsvertrag wird am 16.3.1995 geschlossen. Die MRC wird am 28.7.1995 ins Handelsregister eingetragen.



1996 Die Bewilligung des EU-Projekts „Stereotactic Laser Neurosurgery“ stellt den eigentlichen Startschuss für die MRC dar und legt den Grundstein für zahlreiche Produkte, die heute noch auf dem Markt sind.

1997 MRC schließt einen Lizenz- und Kooperationsvertrag mit dem DKFZ und steigt in die Strahlentherapie ein.



In enger Kooperation mit dem DKFZ entwickelt die MRC einen Multi-Leaf-Kollimator für die Präzisions-Strahlentherapie und kurz darauf als weitere Weltneuheit die Software „KonRAD“ zur Inversen Strahlentherapieplanung.



1998-1999 MRC bezieht zunächst neue Geschäftsräume im Zentrum Heidelbergs und wechselt 1999 in den Büropark in der Hans-Bunte-Straße, in dem sie auch heute noch sitzt.



Die Strahlentherapie-Produkte werden erfolgreich in den Markt eingeführt. Voraussetzung hierfür ist die Einführung eines vollständigen Qualitätsmanagementsystems nach den Regelungen für Medizinprodukte. Dieses QM-System hat die MRC bis zum heutigen Tag kontinuierlich weiter entwickelt.



Das Bild zeigt das Team der MRC am Anfang des neuen Jahrtausends.

2000 Zur Finanzierung des weiteren Wachstums beteiligt sich ein Risikokapitalgeber am Unternehmen.

2002 Das im Rahmen des EU-Projekts entwickelte System kommt in einer klinischen Studie an der Universitätsklinik Köln zur Behandlung von Parkinson zum Einsatz.



Das Bild zeigt die stereotaktisch geführte Lasersonde, mit der ein Laserstrahl dreidimensional im Gehirn des Patienten bewegt wird.

2003 Für die erfolgreiche Markteinführung der KonRAD-Software und die Verbesserung der Krebsmedizin erhält die MRC den mit 200 Tausend EUR dotierten „European IST Price“. Die Auszeichnung würdigt herausragende Innovationen in den Information Society Technologies (IST).



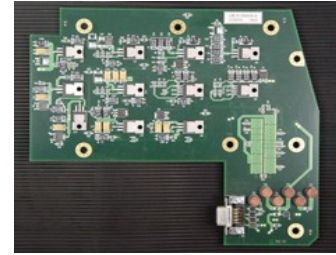
Das Bild zeigt v.l.n.r. Dr. Jörg Stein, Dr. Mark-Alexi Keller-Reichenbecher, Prof. Dr. Wolfgang Schlegel, Dr. Bernhard Bauer und Balthasar Gretener bei der Preisverleihung in Kopenhagen.

MRC verkauft die Strahlentherapiesparte an die Siemens AG. Zahlreiche Mitarbeiter der MRC wechseln zu Siemens.

Das Bild zeigt den für die Strahlentherapie-Produkte verantwortlichen Geschäftsführer Dr. Jörg Stein (links) und Prof. Dr. Wolfgang Schlegel, Leiter der Abteilung für Medizinische Physik am DKFZ, die die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Siemens fortsetzt.



Mit einer Leistungselektronik, die ungestört in starken Magnetfeldern arbeitet, entwickelt die MRC ein Produkt für ein großes Medizintechnik-Unternehmen, das auch heute noch gefertigt und verkauft wird.



2004-2005 Mit dem Siemens-Erlös zahlt die MRC den Risikokapitalgeber aus und ändert die Gesellschafterstruktur. Drei Mitarbeiter übernehmen die Mehrheit am Unternehmen, richten es neu aus und führen in rascher Folge eine Reihe neuer Produkte in den Markt ein.

Das erste neue Produkt ist eine Videokamera, die in Kernspintomographen eingesetzt werden kann und als Teil des Laser-Neurochirurgie-Projekts entstanden war. Die Kamera wird weltweit in neurowissenschaftlichen Studien und zur Patientenbeobachtung eingesetzt.



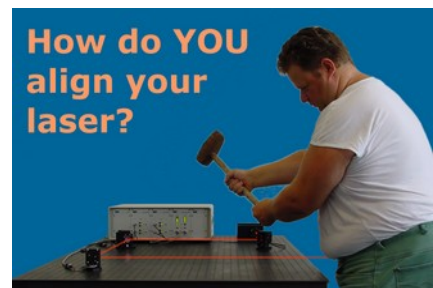
Über einen Vertriebspartner wird das ebenfalls im Rahmen des Neurochirurgie-Projekts entwickelte Stereotaxie-System samt Zubehör in den Markt eingeführt.



Im gleichen Jahr folgt auch das Warngerät „Cardioman“. Es bewährt sich bis heute als hilfreicher Begleiter von Trägern von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.



Als weiteres Spinoff aus dem neurochirurgischen Lasersystem wird die Laserstrahlstabilisierung „Dynamic“ ausgekoppelt und in den Markt eingeführt. Das Produkt stabilisiert Position und Richtung von Laserstrahlen im Raum. Es kommt sowohl in der Industrie (zur Fertigung von Handys oder Photovoltaikmodulen) als auch in der Wissenschaft zum Einsatz.



MRC unterzeichnet einen Rahmenvertrag mit der Universität Heidelberg über "Projektentwicklung in der Medizintechnik".



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

2006 Im Rahmen mehrerer vom Bundesforschungsministerium geförderter F&E-Projekte entwickelt die MRC diverse Beleuchtungsgeräte und Messtechnik für photokatalytische Oberflächen.



2007 Der handgehaltene Operationsroboter "ITD - Intelligent Tool Drive" wird auf der AUTOMATICA mit dem Walter-Reis-Award ausgezeichnet.

Das Bild zeigt die Kooperationspartner bei einer Ausstellung in Berlin, v.l.n.r. Ahmed El-Shenawy vom Lehrstuhl für Automation, Dr. Marcus Götz von MRC, Dr. Achim Wagner vom Lehrstuhl für Automation, Prof. Dr. Markus Schwarz von der Medizinischen Fakultät Mannheim und Meike Hummerich von VRmagic.

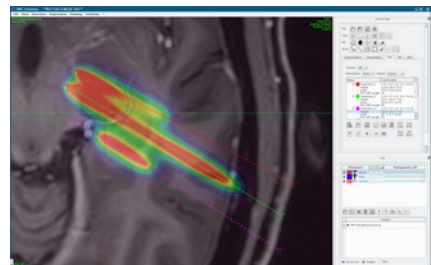


Forscher entwickeln einen Roboter, der gemeinsam mit einem Chirurgen operieren soll. Unser Bild zeigt (v.l.) Ahmed El-Shenawy vom Lehrstuhl für Automation, Dr. Marcus Götz von MRC Systems, Dr. Achim Wagner vom Lehrstuhl für Automation, Privatdozent Markus Schwarz von der Medizinischen Fakultät Mannheim und Meike Hummerich von VRmagic. Foto: vaf

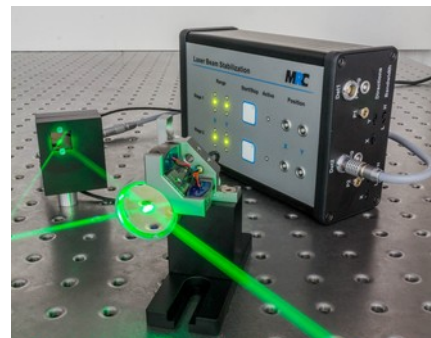
2008 MRC beginnt eine Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Neurophysiologie der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg und bietet mit den PinPrick-Stimulatoren ein neues Produkt für die standardisierte quantitative sensorische Testung (QST) von neuropathischem Schmerz an.



Im Rahmen eines vom BMBF geförderten F&E-Vorhabens entwickelt die MRC eine Software-Plattform für neurochirurgische Interventionen am Gehirn. Die Plattform wird heute zur Planung von Lichtverteilungen bei der photodynamischen Therapie eingesetzt.



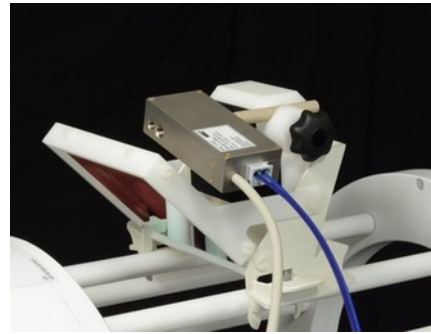
2009 MRC bringt die neue Strahlstabilisierung "Compact" auf den Markt.



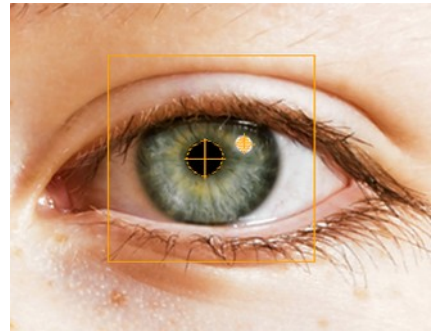
2011 Als Reaktion auf die wachsende Bedeutung umweltpolitischer europäischer Regelungen führt die MRC RoHS-konforme Fertigungsprozesse ein.

2013 MRC erweitert die Produktionsfläche, um der wachsenden Anzahl von Aufträgen gerecht zu werden.

2015 Mit einer neuen digitalen Plattform für MR-kompatible Videokameras unterstreicht die MRC ihre Innovationsführerschaft in diesem Marktsegment. Dabei bedienen die HiSpeed- und die HighResolution-Kameras unterschiedliche Anwendungsbereiche.



2017 MRC ergänzt seine Produktpalette der Kameras um eine eigene Software für Eye-Tracking-Applikationen im MRT. Mit dieser Neuerung kann MRC seinen Kunden komplette Eye-Tracking-Lösungen aus einer Hand anbieten.



MRC unterstützt das M2Aind-Projekt an der Hochschule Mannheim und etabliert damit eine langjährige Zusammenarbeit.



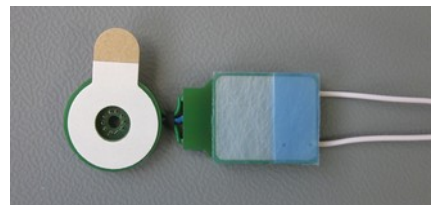
Die PinPrick-Stimulatoren erhalten eine Kontakttrigger-Elektronik und werden nunmehr auch zur Messung der Leitungsgeschwindigkeit von Nerven nach Auslösung von Aktionspotentialen eingesetzt.



2018 MRC beteiligt sich am europäischen Forschungsprojekt IMI-PainCare.



Mit renommierten Partnern aus Forschung und Industrie entwickelt MRC Instrumente für die Schmerzforschung und -diagnostik, u.a. eine Elektrode zur Reizstromapplikation, mit der ein definierter Schmerz im Körper von Probanden generiert wird.



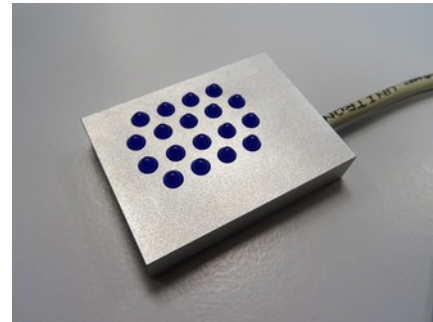
2019 MRC übernimmt den deutschen Service und Vertrieb für die thermischen Stimulations- und Analysegeräte des in diesem Bereich führenden Unternehmens Medoc aus Israel. Damit ergänzt das Unternehmen sein Portfolio im Bereich der Schmerzdiagnostik mit dem Schwerpunkt der quantitativ-sensorischen Testung (QST).



2020 MRC übernimmt Produktion und Vertrieb der „OptiHair2“-von-Frey-Filamente des deutschen Unternehmens Marstock und erweitert damit nochmals die Produktpalette im Bereich QST.



MRC erweitert seine Produktpalette im Bereich der MR-kompatiblen Kameras um eine long-range LED-Beleuchtung.



MRC begeht im Jahr 2020 sein 25-jähriges Jubiläum – die Zukunft im Visier.



CELEBRATE

MRC

25 Jahre - 25 years



Entwicklungsprojekte in 25 Jahren MRC

Im Verbund mit innovativen Partnern aus Wissenschaft, Klinik und Industrie war die MRC federführend an Projekten zur Entwicklung neuer Produkte und Methoden beteiligt:

- 1996 Stereotactic Laser Neurosurgery: Development and clinical test of a MR-compatible stereotactic probe for laser-neurosurgery with real-time monitoring
- 2000 FLIM: Femtosekunden-Laser im medizinisch-chirurgischen Einsatz
- 2002 ProlInno: Entwicklung einer Lasersteuerung für ein neurochirurgisches Operationssystem mit interaktiver Benutzerführung und Sicherheitsfunktionen
- 2004 ProlInno: Entwicklung von MR-kompatiblen Komponenten und Systemen
- 2005 Ultrapur: Beschichtungen mit foto-katalytischen Nanopartikeln zur Selbst-Reinigung und Selbst-Desinfektion von Oberflächen
- 2005 Multilas: Multifunktionales Laserendoskop zur Erkennung und Entfernung inoperabler Hirntumoren
- 2006 Photokat: Photokatalytische Oberflächenveredelungen für die Medizin, Fertigungstechnik und Konsumgüter
- 2006 ITD (Intelligent Tool Drive): Intelligente Instrumentenführung in der Medizin
- 2009 Neurotax: Bildgebende Stereotaxie – optische Biopsie zur molekularen Diagnostik in der Neurochirurgie
- 2010 Future Scales: Entwicklung von antimikrobiellen Beschichtungen im Wägeraum von Laborwaagen
- 2011 BioDisc: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen
- 2012 ITD: Ein handgehaltenes robotisches System für chirurgische Anwendungen
- 2013 SEMEPS: System zur simultanen Echtzeitmessung peripher-physiologischer Signale
- 2013 3D-Endotomo: Hochsensitives optisches Nachweis- und Registrierverfahren zur intraoperativen Korrektur tomographischer Daten
- 2015 MR-Cam Speed: MR-kompatible digitale Videokamera mit hoher Bildrate und Software zur Verfolgung von Augenbewegungen
- 2015 Gliotax: Optische Spektroskopie für die stereotaktische Biopsie
- 2015 SecuSpine: Sicheres Laser-Operationssystem zur Behandlung degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen
- 2016 SurMe: The Surgical Mentor System: Entwicklung eines 3D-Trackings als Eingabeinstrument für ein Trainingssystem
- 2017 M2Aind-Projekt an der Hochschule Mannheim: Multimodale Analytik und intelligente Sensorik für die Gesundheitsindustrie
- 2018 IMI-PainCare: Improving the care of patients suffering from acute or chronic pain
- 2018 DePhakto: Entwicklung eines robusten und anwendungsnahen deutschen Industriestandards zur Bestimmung der photokatalytischen Aktivität von Oberflächen



DEUTSCHER ZUKUNFTSPREIS

Drei Gründer der MRC wurden zusammen mit ihren Kooperationspartnern zum Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten nominiert:

1999 Laseroptische Diagnose und Therapie: Perfektes Sehen für jedermann

Prof. Dr. Josef F. Bille, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Angewandte Physik



2001 Optimierte intensitätsmodulierte Strahlentherapie: Gratwanderung zwischen Unterdosierung des kranken und Überdosierung des gesunden Gewebes

Prof. Dr. Wolfgang Schlegel (links), Prof. Dr. Thomas Bortfeld (nicht im Bild), Prof. Dr. Jürgen Debus, damals alle am DKFZ



2006 Entwicklung eines neuartigen Hirnschrittmachers mit Methoden der statistischen Physik und nichtlinearen Mathematik

Prof. Dr. Volker Sturm (links), Prof. Dr. Dr. Peter A. Tass, damals am Forschungszentrum Jülich in der Helmholtz-Gemeinschaft, Universität zu Köln



Kontakt

MRC Systems GmbH, Hans-Bunte-Straße 10, 69123 Heidelberg, Deutschland
Tel: +49-6221-13803-00, Fax: +49-6221-13803-01, E-mail: info@mrc-systems.de

